

gen. schlag. Wählerinnen! Wahl der Gemeindevorstände...

Schreinermeister, Fabrikant, Landwirt, Wähler. Nagold. Innige Geschenke sind...

Evangel. Gottesdienst am 3. Advent (13. Dez.)... Kathol. Gottesdienst...

Kathol. Gottesdienst am Sonntag, 13. Dezember...

im Munde

Bezugs-Preise Monatl. einchl. ... Einzelnummer 10 J ...

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise Die einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift...

Nr. 292 Montag den 14. Dezember 1922 99. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichstag hat heute in 2. und 3. Lesung den deutsch-französischen Handelsvertrag angenommen.

Wie es kam!

Ein hochangesehener bayerischer Großindustrieller schreibt in der 'Münchener Augsburger Abendzeitung' über den Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft...

Nach der stabilisierten Währung begann die Regierung die große Finanzreform in die Tat umzusetzen. Sie war das Werk des geschäftigen Schwäbners von Bartenhausen...

Wie das kam? Aus einer sinnlosen Verworsung, aus einer unumwundenen Weltanschauung, aus einer Verkennung der Naturgesetze in der Weltwirtschaft...

Ergebnis der Gemeinderatswahl in Nagold am 12. Dezember 1922.

Table with 4 columns: Namen der Kandidaten, Zahl der auf die einzelnen Kandidaten entfallenen Stimmen (District I, District II, Zusammen), and Wahlvorschlag Nr. 1-4.

* Die Namen der Gewählten sind fett gedruckt. Von insgesamt 2232 Wahlberechtigten haben 1841 abgestimmt, also 82,4%.

an Reichskanzler (6 Stück), Minister (etliche Hundert in Reich und Ländern) und sonstigen Produzenten der neudeutschen Futtertruppenpolitik...

Staat geben aber doch ganz nette Kredite herüber! Das ist das Gefährlichste am ganzen. Die Kredite von Zürich, Basel, Amsterdam sind nun waren altsie Geldgehälter...

Unter Verzicht auf Widerruf!

'Der Gläubiger und Später', das offizielle Verbandsorgan des Bauereubundes, Hauptberuflich...

und Sparer schupperhandes für das Deutsche Reich. E. B. Berlin W. 86, Wilhelmstraße 40 II, bringt folgende Nachricht:

Wie uns Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Roth mitteilt, ist man an der zuständigen Stelle des Ministeriums der Reichsanleihe, dass es niemandem verwehrt werden kann, in den Formulare zur Anleihe der Kriegsanleihe die Worte: „unter Vorbehalt auf Widerruf“ durchzukreuzen und auch den Vorbehalt zu machen, welchen wir stets empfohlen haben, daß sich der Anleihaber gegen den Verlust eines jeden Rechts reserviert, das sich durch die Besetzung oder Rechtfertigung herausstellt. Wir erwarten in Kürze eine offizielle Erklärung der zuständigen Stelle, indem wir nochmals feststellen, daß die Regierung kein Recht hatte, diesen Vorbehalt zu verlangen, und daß sie die Ermächtigung, amtliche Formulare für die Anleihe der Kriegsanleihe herauszugeben, durch die Eintragung der Worte: „unter Vorbehalt auf Widerruf“ mißbraucht hat. Wir werden heute noch nicht, was diese ominösen Worte bedeuten sollen. Unseren Mitgliedern raten wir, sich auch durch Abweilung bei Banken oder Sparkassen, welche sich gegen die Eintragung des Vorbehalts wehren, nicht hindern zu lassen. Bis zum Ende Februar ist Zeit für die Anmeldung, und mit Zahlungen ist die Regierung sowieso nicht zu rechnen. Wer aber den Sparer und Gläubigern von solchen Vorbehalten abrat, ist sehr unvorsichtig, und die Reichsanleihe, welche gläubigen, anständigen zu dürfen, daß sie Formulare mit Veränderungen vorläufig nicht bearbeiten würden, sind auf dem Holzwege. Hat denn die Regierung das etwa gutaechten? Schon ist eine „kleine Anfrage“ von den Herren Reichstagsabgeordneten Landesgerichtspräsident Dr. West und Landesoberberufungsgerichtsrat Seiffert mit der nötigen Unterstützung im Reichstage eingebracht worden, um den Unfug aufzuklären, welcher in dieser Hinsicht getrieben wird. Wie wir hören, stimmen Abgeordnete aus allen Parteien dieser Anfrage zu, weil man die bürokratische Behandlung, welche den um ihre Rechte besorgten Gläubigern und Sparern zuteil wird, auf das Schärfste mißbilligt. Die Anfrage wird nächstens die weitgehendste Unterstützung finden. Wir bitten unseren Reichsverband erst mitzuteilen, wo der Unfug der Zurückweisung der Vorbehalte weiter getrieben wird. Auch dem Reichsverbandpräsidenten und sonstigen vorgelegten Stellen sollte sofort Mitteilung gemacht werden.

Wir verzichten auf nichts — insbesondere nicht auf Rechte, welche wir wieder durchzusetzen als unsere höchste Aufgabe betrachten.

Wie uns Herr Dr. Roth außerdem mitteilt, wird die Regierung alsbald auch weitere aufklärende Äußerungen zu den sich häufenden Zweifelsfragen, z. B. über das Erlöschen von Rechten bei Wahl der Vorzugsrente, über Rechte von Erb- und Nachbarn von Altsparern und Selbstgläubigern, über die Verteilung auf Angehörige und die Wahl verschiedener Rechte (Auslosungsrecht oder Rente) und dergl. mehr bekannt geben. Wir werden sie sofort zur Kenntnis bringen und raten, in Zweifelsfällen mit einiger Geduld zu warten, und keine überhastigten Annahmen abzugeben.

Der Sparrerbund.

Deutscher Reichstag

Berlin, 12. Dez. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Freiungsstimmung wurde ein vom Abgeordneten Neubauer (Komm.) vorgelegter Gesetzentwurf, wonach alle Prozesse in Sachen der Auseinandersetzung mit der Fürstendhäusern bis zur reichsgerichtlichen Regelung dieser Frage ausgesetzt werden sollten, an den Reichsausschuss überwiesen. An der folgenden Fortleitung der dritten Beratung des Landwirtschaftsetats bezeichnete Abgeordneter Nänning (Dem.) die Rolle der Landwirtschaft als den Beweis für den Mißerfolg der Politik der Deutschnationalen und des Reichslandbundes. Er erklärte umzustimmen, in welchem Umfang öffentliche Mittel zur Stärkung der Genossenschaften des Reichslandbundes verwendet und bei ihrem Zusammenbruch verloren worden sind. Die Getreidebewegungsvorlage der Regierung sei sehr bedenklich. Notwendig für die Landwirtschaft seien langfristige Realcredite. Vog. Kerlbaum (B. Bd.) verlangte Feuerliche Entschlüsse für die dauerlichen Wirtschaftsbetriebe. Die deutsche Wirtschaftspolitik könne nur durch eine Verminderung der Einfuhr behoben werden.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 12. Dezember. Der Landtag beendete heute die 2. Beratung des Bau- und Verkehrs. Nach Art. 19. betr. die neuen Verkehrsstraßen kann der Gemeinderat bestimmen, daß das zu den Verkehrsstraßen erforderliche Gelände bis zu 30 v. H. der Gesamtfläche unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde übergeht. Um die Höhe dieses Prozentsatzes wurde in längerer Debatte geklärt, aber er wurde schließlich genehmigt, nachdem ein Antrag Hermann (S.) auf 40 v. H. und ein Antrag Ströbel (B.B.) auf 25 v. H. abgelehnt worden war. Da das Haus allmählich recht schwach befüllt war, gelangte gegen die Stimmen der Rechten und des Zentrums ein Antrag Hennmann (S.) zur Annahme, wonach über Eingereichte gegen den Umlegungsplan nicht der Umlegungsanspruch, sondern der Gemeinderat entscheidet. Weiterhin befahl sich der Landtag noch mit dem Nachtrag, der 4,7 Mill. für Wohnungsbauaufwendungen fordert. Der Staat hat seit 1924 33 Millionen für den sozialen Wohnungsbau und 4 Millionen für Beamtenwohnungen auszugeben. Die Gemeinden haben für den Wohnungsbau 11 Millionen aufgewendet, so daß zusammen 48 Millionen Mark für Wohnungsbau auszugeben worden sind. Der Nachtrag dient nur der Abschaffung von Krediten, die beantragt werden mußten, weil die Mittel der Wohnungsbaukreditanstalt nicht ganz ausgereicht hätten. In der Debatte wies Finanzminister Dr. Dehlinger darauf hin, daß die Reichsanleihe jeden Tag neue Anleihen zinsen bringt. Es folgte die vom Reichstag in den letzten Tagen beschlossene Beschlusseshöhung Württemberg 1,8 Millionen Mark mehr an Beamtenbesoldung. Die gleiche Summe hätten die Gemeinden mehr ausgeben können, dazu komme dann noch die Erhöhung der Erwerbsteuern, woraus die Herabsetzung der Lohnsteuer und die ganz schädliche wirtschaftliche Lage. Unter diesen Umständen lasse sich erst nach Revidierung ein Ueberblick über den Gesamtetat für 1924 geben und auch dann erst werde man sagen können, mit welchen Summen sich der Wohnungsbau fördern lasse. Auslandsanleihen für Wohnungsbau aufzunehmen, sei nach Reichsrecht verboten. Inlandsanleihen seien unmöglich. Die Regierung werde aber bemüht sein, langfristiges Geld zu bekommen, dabei jedoch nicht hindern zu lassen, daß einzelne einnehmen, da die privaten Geldgeber den Staat nur ausnützen wollten. Schließlich wurde der Nachtragsetat angenommen. In der nächsten Sitzung am Mittwoch nachmittag wird sich der Landtag mit dem Landessteuergesetz befassen.

Württ. Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 10. Dezember. Am Mittwoch trat im Sitzungssaal der früheren Ersten Kammer die Württ. Landwirtschaftskammer zu ihrer 13. Hauptversammlung zusammen. Präsident Adorno begrüßte die Kammermitglieder und erinnerte daran, daß, als die Kammer vor Jahresfrist von der Not der Landwirtschaft gesprochen habe, viele landwirtschaftlichen Kreise für solche Behauptungen nur ein Lächeln gehabt haben. Man glaubte nicht an eine solche Not, heute ist die Situation geklärt. Ledereall ertönt der Ruf: „Der Bauer in Rot“. In der letzten Woche hat man es erlebt, daß man das deutsche Getreide nicht mehr an den Mann bringen konnte. Der Redner wandte sich dann gegen die Handelsvertragsverhandlungen, bei denen die Landwirtschaft benachteiligt würde. Wenn nicht ein Umschwung der deutschen Handelspolitik eintritt, wird auch die letzte große Erwerbsgruppe, die Landwirtschaft den Zeitverhältnissen zum Opfer fallen.

Da die jährliche Wahlperiode der Landwirtschaftskammer abgelaufen ist, wurde für die neue Wahl zur Landwirtschaftskammer im nächsten Frühjahr eine Landeswahlkommission nach den gesetzlichen Bestimmungen gewählt. Professor Wünzinger-Hohenheim erstattete sodann das zweite Referat über Nahrungsmittelverfälschung und Preisverhältnisse. Er führte aus, daß wie immer mehr in die Krise hineinkommen. Bei der heutigen Schwierigkeit der Landwirtschaft sei ein intensiver Betrieb nicht möglich. Mit teuren Erzeugnisstoffen können keine billigen Produkte erzeugt werden. Die Landwirtschaft brauche unbedingt billige, langfristige Kredite. Die Inflationspolitik hat den Landwirten das Sparen verleidet und sie auf den Weg des Wechselkredits verwiehen.

Das Referat erstattete Ökonometrierat Zeiner, der auf die Preisunterschiede zwischen heute und der Vorkriegszeit hinwies. Gegenüber 1913 sind die Steuern um das vierfache gestiegen. Noch wie bisher ist die Steigerung mit Soziallasten.

Zur Frage der Abfahrtssteuer sprach Landwirt Kugler. Oberlandwirtschaftsrat Bätzler verbreitete sich über das Thema: „Die heutige Krise in der Landwirtschaft“. Auf Grund der Buchführungsergebnisse der Buchstelle der Landwirtschaftskammer hat sich ein Ertragsverlust ergeben. Nirendes ist eine Vermögensgrenze festzustellen.

Direktor Greiner sprach über die Kreditnot in der Landwirtschaft. Die schwierigen Verhältnisse auf dem Weltmarkt haben die Unmöglichkeit der Bewertung der landwirtschaftlichen Produkte noch vermehrt. Die württ. Landwirtschaft ist bereits wieder mit 70 Millionen Mark verschuldet. Landwirt Hornung berichtete über die öffentlichen Lasten, die gewaltig gestiegen seien, teilweise bis zu 100 v. H.

In der Diskussion mied der Arbeitnehmervertreter Arnold auf die niedrigen Löhne der landw. Arbeiter hin. Im Handel muß man für die landw. Produkte bedeutend mehr bezahlen, als dem vom Landwirt gestellten Preise entsprechen würde. Sodann wurden in einer Entscheidung folgende Forderungen zur Behebung der Notlage der Landwirtschaft angenommen:

- Angleichung der Preise für landw. Erzeugnisse und Bedarfsartikel, Verminderung übermäßiger Preisspannen, Bekämpfung von Preisdrücken von Karlisten, Verbänden und Einigungen, Förderung des Absatzes durch Bereitstellung von Reichtsmitteln, Beibehaltung der Begünstigung der Einfuhr ausländischer Erzeugnisse, Beschränkung der Einfuhr von Südfrüchten, Wein, Obst, Gemüse, Hopfen und Tabak, weniger Zugeständnisse bei den Handelsvertragsverhandlungen, Bedarfdeckung der Brauereien und Handelsmühlen aus inländischen Erzeugnissen, Verlängerung der Rückzahlung der aus öffentlichen Mitteln gegebenen Kredite, Umwandlung der Wechselkredite in Zahlungsschulden, Heranziehung der Rentenbankkreditanstalt, der Sparkassen, der Reichspost und der Reichsbankstelle zur Kreditgewährung, Herabsetzung des Zinsfußes und der Kofosten, besondere Kreditration für die Weingärtner, ferner Herabsetzung der Steuer- und Verwaltungslasten, keine weitere Ausdehnung der Sozialversicherungen, Vereinfachung der Fürsorgeeinrichtungen, jenseitige Steuerentlastung, Vereinfachung der Steuerysteme und des Steuerapparates.

Die Kammer legte dann heute ihre Beratungen fort. Sie nahm eine Entschlieung an, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß in dem neuen Gesetzentwurf über den Reichswirtschaftsrat folgende Forderungen berücksichtigt werden: 1. Der Landwirtschaft ist eine ihrer Kopfzahl und ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung entsprechende Zahl von Sitzen im Reichswirtschaftsrat zuzuwenden. Ebenso müssen Forstwirtschaft und Gartenbau eine ihrer Bedeutung entsprechende Vertretung erhalten. 2. Die landwirtschaftlichen Mitglieder sind ausschließlich vom Deutschen Landwirtschaftsrat als der Spitze der gelehrlichen Berufsvertretung, zu ernennen, da nur auf diese Weise die wünschenswerte Vertretung der Sitze auf die Einzelstaaten möglich ist. 3. Jede Abhängigkeit des Reichswirtschaftsrats von der Reichsregierung und dem Reichsrat ist abzuschaffen. 4. Die Zahl der Regierungsvertreter muß möglichst beschränkt werden. Ueber Genossenschaftliches berichtete Abg. Dangel (Kspingen): Das landw. Genossenschaftswesen habe gegenüber früher einen großen Aufschwung genommen und sei für die Landwirte von großer Bedeutung. Jeder Landwirt müsse in die Genossenschaften eintreten. Den zweiten Bericht erstattete Abg. Hermann (Hohenmünster). Er stellte die Forderung auf, daß in der gegenwärtigen Lage die Genossenschaften ihr Hauptaugenmerk auf Erzeugung von Qualitätswaren in Butter und Käse richten müssen. Die Einstellung der Genossenschaften nach der politischen Seite sei zu vermeiden. In der Diskussion wies Landwirt Schwörer darauf hin, daß der Bauer sein Getreide nicht verkaufen könne, die Bäcker in Stuttgart aber mit dem Brotpreis aufstiegen. Ministerialrat Springer teilte mit, daß von der in Liquidation befindlichen Landes-Versorgungsstelle keine Kredite mehr an die Volkerei-Genossenschaften gegeben werden könnten. Die vorhandenen Mittel seien bereits für landw. Relationen zur Verfügung gestellt worden. Präsident Adorno warnte vor allzugroßem Pessimismus und wandte sich gegen die Einführungen einer ertensiven Wirtschaft, die volkswirtschaftlich schädlich sei. Dagegen sollte sich der Landwirt mehr spezialisieren.

Weiter angenommen wurde ein Antrag Sigel, die Regierung um eine Zusammenstellung betr. die Soziallasten und ihre Verteilung auf die einzelnen Berufsgruppen in Württemberg zu bitten. Ferner der Antrag, die Verbreitung solcher ertragsreicher Getreidearten, die den Forderungen der Abnehmer besser entsprechen, zu fördern und die Landwirte vor Belieferung mit minderwertigem Saatgut zu schützen. Damit war die Tagesordnung der 8. Hauptversammlung

erschöpft. Präsident Adorno dankte den Referenten und wies darauf hin, daß die jährliche Wahlperiode dieser Kammer abgelaufen sei. Der Präsident dankte besonders den Beamten der Kammer, ferner den Arbeitnehmervertretern, die erfolgreich zum Wohl der Landwirtschaft mitgearbeitet haben. Er schloß mit dem Wunsch, daß die Kammerwahlen in vornehmer Weise vor sich gehen möchten und dankte alsdann noch allen Kammermitgliedern. Herrmann-Blaufelden dankte dem Präsidenten Adorno und seinem Stellvertreter Hornung im Namen der ganzen Kammer für ihre aufopfernde Tätigkeit zum Wohle der Landwirtschaft.

Neuestes vom Tage

Die Schwierigkeiten der Regierungsbildung. Berlin, 12. Nov. Auch heute ist eine Entscheidung in der Frage der Regierungsbildung noch nicht erfolgt. Dr. Luther, der bis jetzt allein für die Führung der Verhandlungen in Frage kommt, steht auf dem Standpunkt, daß die Erhöhung der Beamtensätze für den Reichssetat untragbar sei. Von der Klärung dieser Frage wird es abhängen, ob Luther die Regierungsbildung übernimmt oder nicht.

In seiner gestrigen Unterredung mit Dr. Luther hat der Reichspräsident beschlossen, neue bestimmte Rückfragen an die Fraktionen zu richten. Die Demokraten — und zu einem gewissen Teil auch das Zentrum — haben den Forderungen der Sozialdemokraten zugestimmt. Die Entscheidung liegt also weiterhin bei der Deutschen Volkspartei.

Terminungsversuche für die unteren Beamten. Berlin, 12. Dez. In der gestrigen Abendsitzung des Haushaltsausschusses des Reichstags schlug Staatsrat Fischer vom Reichsfinanzministerium dem Ausschuss im Interesse einer schnell zu erledigenden Anwendung für die Beamten und Angestellten folgende Regelung vor: Es soll den Beamten, den Wartegeld- und Ruhegehaltsempfängern, sowie den Angestellten- und Beamtenshinterbliebenen der Gruppen 1—4 eine einmalige Anwendung in Höhe von ein Viertel des Monatsgehalts, den Beamten- und Gruppen 5 und 6 eine solche von einem Fünftel des Monatsgehalts gegeben werden mit der Maßgabe, daß der Mindestbeitrag für Ledige auf 30 M festgelegt wird, der sich für ledige Frauen- und Kinderzuschlag um je 5 M erhöht und für Witwen insgesamt 10 M beträgt. Die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sollen eine Anwendung von einem Viertel eines Monatsgehalts erhalten. — Staatssekretär Fischer erklärte hierzu, daß dies gegenwärtig das äußerste sei, was bei dem Stande der Finanzen auszuführen sei. Man müsse auch die Rückwirkungen bedenken, die auf die Finanzen der Länder entfielen, und man wolle doch nur allmählich Hilfe bringen.

Nach anderer Ansprache wurde festgestellt, daß sich die Mehrheit des Ausschusses nicht auf den Standpunkt der Regierung stellen könne. Es wurde vielmehr ein Antrag Erling (Ztr.) angenommen, in dem verlangt wird, daß der allgemeine Terminungsversuch für die Beamten der Gruppen 1—4 von 12,5 auf 25 v. H. und für die Beamten der Gruppen 5 und 6 von 12,5 auf 20 v. H. erhöht werden soll. Die Beträge können kapitalisiert und in einmaliger Summe ausgezahlt werden.

Die Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn. Berlin, 12. Dez. Die Verhandlungen zwischen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den Arbeitnehmergemeinschaften wegen der Lohnforderungen des Personals sind auf Montag, den 14. Dez. verschoben worden, weil die Vorarbeiten für die Verhandlungen von der Hauptverwaltung noch nicht zu Ende geführt werden konnten.

Gegen die Mietssteigerung. Berlin, 12. Dez. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat den Antrag gestellt, die Zwangsordnung über die Errichtung der Friedensmiete vom 1. April 1924 aufzuheben und durch die Bestimmung zu ersetzen, daß bis zum 1. April 1927 die Miete den Friedensstand nicht übersteigen dürfe.

Gesetzentwurf zum Preisabbau. Berlin, 12. Dez. Im Zusammenhang mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Förderung des Preisabbaues soll, wie wir hören, der § 19 der Kartellverordnung auf die ihr bisher nicht unterworfenen Zwangsvereinigungen erweitert werden. Dieser Maßnahme gibt der Regierung gleichzeitig eine erhöhte Einwirkungsmaßnahme auf die Sanktionen der Kohlen- und Kalkindustrie. Die Aufnahme dieser Bestimmungen ergab sich aus der Notwendigkeit, gleiches Recht für alle Wirtschaftskreise zu schaffen.

Zinsverbilligung bei öffentlichen Geldern. Berlin, 12. Dez. Der Vorstand des Deutschen Städtebundes erteilte neuerdings einem der Kreditverbilligung dienenden Uebereinkommen förmlicher Kommission über die Zinsverbilligung öffentlicher Gelder seine Zustimmung. Danach soll bei der Ausstellung verfügbarer Gelder an die Girozentralen und Sparkassen bis auf weiteres kein höherer Zinsfuß als 7 v. H. gefordert werden, wobei die Institute sich verpflichten müssen, diese Gelder im Durchschnitt mit nicht mehr als 1 v. H. Ausschlag weiter zu geben. Auch die Privatbanken, die von kommunaler Seite verbilligte Kredite erhalten, sollen verpflichtet werden, die Zinsverbilligung ihrem Kundentum voll zugute kommen zu lassen.

Betriebseinschränkungen. Wiesbaden, 12. Dez. Die Ravensberger Spinnerei, die ihren Betrieb mit Kararbeit an 2 Wochentagen bisher aufrecht erhalten hat, wird am 18. Dezember ab vorläufig auf 4 Wochen den Betrieb ganz einstellen. In diesem Zuge können 800 Arbeiter zur Entlassung. In verschiedenen großen Fabriken der hiesigen Seidenindustrie werden etwa 300 Arbeiter auf längere Zeit entlassen.

Schiele gibt seine Bezüge den Kriegskindern. Berlin, 12. Dez. Im Reichstage teilte heute der deutsche nationale Abgeordnete Koch-Düffeldorf mit, daß Minister a. D. Schiele, welcher sich stets gegen die Anreizgemäßheit der jetzigen Bestimmungen über die Ruhegehaltsehöhung der Minister ausgesprochen habe, die ihm zustehenden Bezüge der Organisierung der Kriegskindern zur Verfügung stelle. Der Minister wünsche, auch jetzt schon in seinen Bezügen nicht besser gestellt zu werden, als es kommende neue Bestimmungen festlegen würden.

Was tut Deutschland für Tiroi? Berlin, 12. Dez. Im Reichstage ging eine deutsche nationale Interpellation ein, in der es heißt:

Staatliche... (text partially visible on right edge)

15 Jahre... (text partially visible on right edge)

Prag, 12... (text partially visible on right edge)

Die... (text partially visible on right edge)

Prag, 12... (text partially visible on right edge)

Die... (text partially visible on right edge)

Prag, 12... (text partially visible on right edge)

Die... (text partially visible on right edge)

Paris, 12... (text partially visible on right edge)

Paris, 12... (text partially visible on right edge)

Paris, 12... (text partially visible on right edge)

Paris, 12... (text partially visible on right edge)

Paris, 12... (text partially visible on right edge)

Paris, 12... (text partially visible on right edge)

Paris, 12... (text partially visible on right edge)

Paris, 12... (text partially visible on right edge)



Danke den Referenten... Wahlperiode dieser... den Arbeitsverweigerern...

Im Tage

Entscheidung in der... Dr. Luther hat der... demokraten - und...

Unter den Beamten

15 Jahre Zuchthaus für einen Landesverweigerer... 12. Dez. In dreifacher Verhandlung...

Die Unterdrückung der Deutsch-Böhmen

Prag, 12. Dez. Bei der letzten Besprechung der deutschen Parteien in der Tschechoslowakei...

Der neue Oberkommissar in Danzig

Genf, 12. Dez. Der Leiter der Rechtsabteilung des Völkerbundsekretariats...

Interaktion mit dem Pariser Sowjetbotschafter

Paris, 12. Dez. Der Sowjetbotschafter Rakowski gewährte einem Vertreter des „Paris Pariser“...

Bevollmächtigte Abd el Krim in Moskau

Paris, 12. Dez. Die „Paris Pariser“ teilt, veröffentlichte die in Paris erscheinende russische Zeitung „Ani“...

Friedensvorschläge Abd el Krim

Paris, 12. Dez. „Ani“ behauptet heute, bestätigten zu können, daß Abd el Krim Vertreter in London...

Waffenbesitz in einer Schafherde

Massenbesitz in einer Schafherde. Von einer in den Tälern bei Ländscheid weidenden Herde...

Kirchenraub in Niedermeibitz

Kirchenraub in Niedermeibitz (Wiel) wurde in die hiesige katholische Pfarrkirche eingebrochen...

Englische Taucher in Deutschland

Englische Taucher in Deutschland. Nach einer Mitteilung aus Hamburg werden sich auf Anordnung...

Sechunde auf dem Weg in die Offize

Sechunde auf dem Weg in die Offize. An der Ostküste Schleswig-Holsteins sind in den letzten Tagen...

Italienische Behörden und Kolonialverbände üben in Äthiopien einen geradezu unermesslichen Terror aus...

Der Berliner Nordprozess

Berlin, 11. Dez. Das Schwurgericht 3 verurteilte heute nach einstündiger Beratung den Angeklagten Robert Grütze...

In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: Das Gericht ist nicht im Zweifel, daß sich der Angeklagte der Tragweite seiner Tat bewußt war...

15 Jahre Zuchthaus für einen Landesverweigerer

Leipzig, 12. Dez. In dreifacher Verhandlung hatte sich vor dem Strafsenat des Reichsgerichts der Oberlagerverwalter der Chemischen Werke Berlin-Wittenau...

Die Unterdrückung der Deutsch-Böhmen

Prag, 12. Dez. Bei der letzten Besprechung der deutschen Parteien in der Tschechoslowakei wurde beschlossen...

Der neue Oberkommissar in Danzig

Genf, 12. Dez. Der Leiter der Rechtsabteilung des Völkerbundsekretariats, v. Hamel, ist vom Räte heute...

Interaktion mit dem Pariser Sowjetbotschafter

Paris, 12. Dez. Der Sowjetbotschafter Rakowski gewährte einem Vertreter des „Paris Pariser“...

Bevollmächtigte Abd el Krim in Moskau

Paris, 12. Dez. Die „Paris Pariser“ teilt, veröffentlichte die in Paris erscheinende russische Zeitung „Ani“...

Friedensvorschläge Abd el Krim

Paris, 12. Dez. „Ani“ behauptet heute, bestätigten zu können, daß Abd el Krim Vertreter in London...

Weska, Costa und Carrach mit einem Hinterland von 15-20 Kilometer für Spanien...

Württemberg

Stuttgart, 12. Dez. Ein zeitgemäher Aufruf. Der heutige Staatsanzeiger enthält folgenden Aufruf der Regierung...

Chrang städtischer Jubilare

Die festlichen Räume der Villa Berg haben am letzten Donnerstag eine Feier der Stadtverwaltung...

Arbeitsmarktlage

In der vergangenen Woche hat sich die Arbeitsmarktlage weiter verschlechtert. Infolge der großen Kälte...

Die Wahl der Kreisversammlung

Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung für die Wahl der Kreisversammlung...

Jahresliche Tötung

Das Schöffengericht hat den Ingenieur und Fabrikarbeiter Hans Unfried wegen jahreslicher Tötung...

Friedrichshagen, Ostpreußen

Als der Dreifachschiffenbesitzer Karl Fißler in Friedrichshagen, Ostpreußen...

Heilbronn, 13. Dez.

Kredite für die Redaktions- und Druckereibetriebe. In einer Sitzung genehmigte der Heilbronner Gemeinderat...

Heilbronn, 13. Dez.

Gerichte Sühne. Vor einigen Wochen geriet in einer Wirtschaft in Wurmberg ein Arbeiter...

Heilbronn, 13. Dez.

Verluste. Bei der Arbeit in der Röhre sprang der Chefkoch des Landwirts R. Schlauch...

Schmammeln, 13. Dez.

Arbeitsmarktlage. Im Monat November hat sich hier die Lage des Arbeitsmarktes noch weiter verschlechtert...

Willingen, 13. Dez.

Brand. Das dem Landwirt Lorenz Brunner gehörende Anwesen brannte innerhalb 3 Stunden...

Neu-Ulm, 12. Dez.

Eindrücke. Bei einer Streifenkontrolle wurde eine verdächtige Mannsperson festgenommen...

Willingen, 13. Dez.

Todesfall. Der in weiten Kreisen bekannte Oberfeldarzt Dr. Schöninger...

Aus Stadt und Land

Magdalen, 13. Dezember 1923. Jede greift auch in die Fernen, Wie selbst ja kein Ort. Genus.

Dienstnachrichten

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperrechtsverwaltung hat die Wiederwahl des Schultheißen Josef Saar...

Von der Gemeinderatswahl

Die Wahlabsicht ist nun geschlossen und wohl kaum eine andere frühere Wahl hat jemals die Gemüter derartig in Aufregung gebracht...

D' Wahl ist vorbei!

Gottlob, jetzt ist doch die Wahl vorbei. 's war desmal doch a grausiger Streik. A jeder hat kämpft und hot 's becht wessa...

Neuschnee

Nachdem in verhältnismäßig kurzer Zeit die ziemlich starke Schneedecke verschwunden war, haben wir in dieser Nacht Neuschnee bekommen...

Wahlbad, 11. Dez.

Wahlhumor. Einen originellen Stimmzettel gab hier ein Wähler ab, indem er folgende Logen nannte: „Stadtsaulenzer“ (Stadtschulden) vorschlag: Wählte man den „Bodenbar“...

Aus aller Welt

Gegen öffentliche Karnevalsveranstaltungen. Der Bayerische Landesverband des katholischen Frauenbundes...

Wendung im Falle Jarjemschaja. Nach Mitteilungen der Nachrichtenagentur des „Tag“ soll die Berliner Polizei...

Ein deutscher Betrüger in Paris erschossen. Oberpostsekretär Schuch von Düreners Postamt, der vor einigen Wochen unter Mithilfe von 36 000 Mark flüchtete...

Massensterben in einer Schafherde. Von einer in den Tälern bei Ländscheid weidenden Herde von etwa 450 Schafen...

Kirchenraub in Niedermeibitz. In Niedermeibitz (Wiel) wurde in die hiesige katholische Pfarrkirche eingebrochen...

Englische Taucher in Deutschland. Nach einer Mitteilung aus Hamburg werden sich auf Anordnung der englischen Admiralität...

Sechunde auf dem Weg in die Offize. An der Ostküste Schleswig-Holsteins sind in den letzten Tagen eine größere Anzahl Sechunde erschienen...

Anzahl der Tiere im Kieler Binnenhafen auf, die verladen, an Land zu kommen. Das Erscheinen der Seehunde ist stets ein untrügliches Zeichen einsehender bzw. andauernder Kälte, wie dies ihr Auftauchen vor Einbruch der letzten Kälteperiode in der Hensburger Förde wieder bewiesen hat. Nach einer alten Seemannsregel ist darum mit der Fortdauer der strengen Kälte bestimmt zu rechnen.

Legte Nachrichten

Empfang beim bulgarischen Gesandten.

Berlin, 14. Dez. Der bulgarische Gesandte Popoff hat am Samstag Vertreter der Reichsregierung, der auswärtigen Staaten, der Wissenschaft und der Presse zu einem Empfang und Abendessen eingeladen. Unter den Gästen befand sich Frau Dr. Stresemann, General v. Seckt, der italienische General Castiglioni, Prof. Jul. Wolff und der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten.

Große Mehlvorräte verbrannt.

Hamm, 14. Dez. Am Samstag entstand durch Kurzschluss in der Getreide- und Mehlmühle von Limhoff und Beyer in Hamm Feuer, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und das Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. 400 Ztr. Getreide und Mehl sind verbrannt.

Französische Finanzkrise.

Paris, 14. Dez. Der Ernst der französischen Finanzkrise kommt in den französischen Blättern sehr deutlich zum Ausdruck, so besonders im Matin, der die Abgeordneten und Senatoren auffordert, alle kleinliche Parteipolitik auszuschalten. Der Gedanke kehrt auch in anderen Blättern wieder.

Vollschwierigkeit der Randschüre.

Berlin, 14. Dez. Die Morgenblätter melden aus New York: Nach einer Meldung aus Shanghai beabsichtigt Kuomintang in der Randschüre eine Sowjetrepublik auszurufen, sobald er Nutzen eingenommen habe. Der Japaner habe deshalb 2 Divisionen in Korea ausgeschickt. Sie seien entschlossen, eine allgemeine Mobilisation anzuordnen, wenn die Randschüre mobilisiert werden sollte.

Spanische Verluste in Marokko.

Paris, 14. Dez. Nach Berichten aus Tanger fand am Freitag und Samstag ein heftiges Bombardement des spanischen Stützpunktes Gala del Duemado statt, das die Hauptposition des neuen Sektors von Alhucemas bildet. Es wurden zwei mächtige Munitionsdepots der Spanier vernichtet und Baracken zerstört. Ein Stabsquartier wurde durch mehrere Volltreffer in Brand gesetzt, wobei Mannschaften und Offiziere ums Leben kamen. Die spanische Seereschiffahrt sieht sich genötigt, die Einrichtungen in Gala del Duemado fortzuschaffen, da eine Wiederholung des Bombardements in den nächsten Tagen zu erwarten ist.

Handel und Volkswirtschaft

Dollarparität 97-98. Kriegsanleihe 0.20375. Franz. Franken 133 zu 1 Rd. St. 27.42 zu 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 12. Dez. 100 Tgl. Geld 75-9 o. H. Monatsgeld 9-11 o. H. Privatskonten 6.75 o. H. Warenwechsel 8.25 o. H. Zahlungseinstellungen in der Berliner Textilbranche. Die Berliner Damenkonfektionsfirma Arthur War Wolf hat mit Fälligkeit in Höhe von etwa 250.000 M ihre Zahlungen eingestellt. 20 bis 25 Prozent liegen in der Masse, zu deren Sicherung Konkursantrag gestellt wird. - Die Bremermontanfabrik Strömer und Kierdorf

hat nach der „Deutschen Post“ mit etwa 0.3 Millionen Tönen ihre Zahlungen ebenfalls eingestellt. Ein Aktienkurs von etwa 0.1 Millionen Mark angegeben. Der Hamburger Handel einen Me. Geldmarkt-Berichte. In einer Verammlung des Ausschusses des Vereins der Getreidehändler des Hamburger Börsen- und der Vereinigung Hamburger Getreideimporteure wurde eine Entschlossenheit angenommen, in der der schärfste Widerspruch gegen die von der Reichsregierung vorgelegene Vorkauf des Liquidationsüberschusses der Reichsgetreide-G. m. b. H. erhoben wurde. Electromotoren 9/8. In Döhlen a. T. Herr Direktor Dr. Kromm ist am 5. Dezember 1925 aus dem Ausschusse der Gesellschaft ausgeschlossen.

Stollwercker Briefe, 17. Dez. Am Samstag zu den auswärtsen Märkten. Die heute ruhiger und unheimlich waren, schließt die Markt-Werte die Woche in unruhigen feiner Haltung. Neben einer ganzen Anzahl erheblicher Preisänderungen waren nur vereinzelt noch Abwärtstendenzen zu verzeichnen. Der Rentenmarkt lag ruhig 3 o. H. Reichsanleihe 0.2.

Württ. „Vereinbarung“ Fälligkeit der Deutschen Bank. Berliner Getreidemarkt, 12. Dez. Weizen märk. 218-222. Roggen 146-152. Wintergerste 155-168. Sommergerste 16 bis 21.60. Hafer 16.7-17.3. Weizenmehl 22-25-26.25. Roggenmehl 22.25-24.5. Weizenmehl 11.75-12. Roggenmehl 9.75-10.2. Bremer Ankerbrot, 12. Dez. Rotweizen ungewaschen, 26.25-27.25 innerhalb zehn Tagen.

Märkte. Schweinefleisch, Blaufelder: Milchscheweine 31-41 M. - Calm: Milchscheweine 22-35. Käufer 60-105 M. - Ereglingen: Milchscheweine 30-40. - Gaildorf: Milchscheweine 31-42 M. - Reggen: Milchscheweine 32-40 M. - Nagold: Milchscheweine 27-41. Käufer 42-56 M. - Schönbürg: Milchscheweine 24-34 M. das Stück.

Das Wetter. Der Luftwibel im Norden bleibt zunächst noch vorherrschend. Für Dienstag ist deshalb vorwiegend bedecktes, auch zu vereinzelt Regenfalligen geneigtes Wetter zu erwarten.

Stadtgemeinde Nagold. **Brennholz-Verkauf.** Am Freitag, 18. Dezember 1925 kommen aus Stadtwald District Galgenberg, Abt. hinterer Galgenberg; District Wiltberg, Abt. Streitacker zum Verkauf: **Beigholz, Nadelholz;** 128 Km. Prügel und Anbruch; 6 Km. Forstsee Koller (2 m lang.) Zusammenkunft zum Verkauf mittags 2 Uhr auf der Höhe der alten Oberjettinger Steige bei der Waldabteilung hinterer Galgenberg. 2316 **Städt. Forstverwaltung.**

Nagold. **Geschäfts-Empfehlung.** Einer verehelichten Einwohnerin von Nagold und Umgebung zur Kenntnis, daß ich das seither von H. Adolf Morlok betriebene **Limonade-Geschäft** übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft reell und prompt zu bedienen und empfehle mich den Herren Wirten und Privaten zur gefälligen Abnahme. Hochachtungsvoll **Wilh. Hahner.** Nächsten Monat erhalte ich 1 Baggon

Anthracitkohlen zerhackt und nachgeschlebt. Wir zugedachte Aufträge erbitte baldmöglichst **Fr. Schittenhelm.** 2929

Unsere verehel. Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Dezember mit **nur 1.60 Goldmark** bis spätestens Dienstag, 15. Dez. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Verlag „Der Gesellschafter“

Guterhaltenes **Tafel-Klavier** billig zu verkaufen. Näheres durch die Geschäftsst. d. Bl. 2216 **Reichs-Lieder** bei G. W. Jaiser, Nagold.

Rohrdorf, 12. Dezember 1925. **Danksagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter **Wilhelmine Seeger** erfahren durften, sagen wir innigen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei **Weihnachts-Einkäufen** vergessen Sie nicht mein großes Lager in Glas-, Porzellan, Kinder-Spiel- und Korbwaren, sowie sonstigen Geschenk-Artikeln zu besichtigen. Sie finden zu annehmbaren Preisen große Auswahl und bitte ich bei Bedarf um Ihren gesch. Besuch. **Fritz Bühler jun.** Fa. C. W. Luz Nachfolger, Altensteig. 2230

Um der allgemein geschwächten Kaufkraft Rechnung zu tragen, gewähre ich auf meine ohnehin billigen Preise **auf sämtliche Webwaren, Leib- und Bettwäsche 10 %** auf Damenmäntel und Kostüme 10-30 % Rabatt **Reinhold Hayer, Altensteig.** 2255 **Biblische Lesebücher zu Mk. 2.60** empfiehlt **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Evang. Kindersonntagschule Nagold Bittel! Jetzt trinkt aus der Liebe Born In dieses Festes Feiertunden, Vergesst das und Reid und Jern Und schlägt nicht, sondern heilet Wunden! In euren Kindern leucht den Blick Auf ihrem Antlitz recht geschrieben: Der Weihnachtsfeier reinstes Glück Besteht im Gedenken und im Lieben! **Gaben nehmen in Empfang: die beiden Geistlichen und Helfer und Helferinnen.** **Basler Fabrikresten in Seidenband** 2314 besonders billig - hübscher Geschenkartikel - **G. Grossmann Wwe., Marktstr. 141.**

Verloren ging am Samstag mittag ein Zwanzigmarschein von der Bahnhofstr. bis zum Bahnhof. Der eheliche Finder wird gebeten, diesen gegen Fundgeld in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben. 2318 **Gaben für den Weihnachtsbaum** des Stuttgarter Evang. Sonntagsblatts, sowie für die Gobelsschwingischen Anstalten in Weidel nimmt auch heuer gerne entgegen **Carl Schuon** 2320 In den nächsten Tagen erhalte ich größere Zufuhren in **Anton-Briketts Auhrreit-Form-Briketts Destillations-Rohs la Ruß-Kohlen** und nehme Bestellungen hierauf gerne entgegen. **Chr. Schuon** Insel 2308

Stadtgemeinde Nagold. **Abgabe von Christbäumen** Am Samstag, 19. Dezember 1925, mittags 1 Uhr, werden im Hof der Gewerbeschule Christbäume abgegeben. Bestellungen waren nicht erforderlich. Diejenigen Einwohner, die ihren Christbaum ins Haus geliefert haben wollen, wollen dies am Mittwoch, 16. Dezember 1925 bei der Städt. Forstverwaltung anmelden. Bringgebühr 50 Pfennig. **Städt. Forstverwaltung.**

Gesuch! Schreiner-Lehrstelle. Für 14-jährigen, ledigen Jungen suche ich eine **Lehrstelle** bei tüchtigem Meister, bei baldigem Eintritt. **Karl Schöffler** Maurer 2319 **Althengstett.** **Wunders Geschenk** **Christliches Vergissmeinnicht** Gedenkbilder der Liebe u. Freundschaft für alle Tage des Jahres mit u. ohne Goldschnitt in großer Auswahl bei **Buchhdlg. Zaiser Nagold.**

Bezugs-Preis... Nr. 293... Der Reichstag... heute beginnt Eisenbahn mit... Berlin, 14. Dezember 1925. Die Reichsregierung hat heute die Beschlüsse der Reichstagskommissionen über die Verfassung des Reiches... Berlin, 14. Dezember 1925. Die Reichsregierung hat heute die Beschlüsse der Reichstagskommissionen über die Verfassung des Reiches... Berlin, 14. Dezember 1925. Die Reichsregierung hat heute die Beschlüsse der Reichstagskommissionen über die Verfassung des Reiches...